



Wer im eigenen Garten Hühner hält, ist auch für die Tiere verantwortlich.

gewissen Größe und mit einer bestimmten Kubikmeterzahl sind Bauwerke baugenehmigungsfrei, doch müssen die ortsüblichen Grenzabstände eingehalten werden.

Für die genauen Regelungen sollte man beim zuständigen Bauamt nachfragen. Dort erfährt man auch, in welche Kategorie das Gebiet klassifiziert ist, in dem die Hühnerhaltung realisiert werden soll. So lange die Beeinträchtigungen der Nachbarschaft nicht überhand nehmen, gibt es bis auf Ausnahmen im Grund fast keine Einschränkungen, Hühner zu halten.

Seit vor ein paar Jahren die *Vogelgrippe*-Welle auf uns zukam, die die Hühnerhalter zur vorübergehenden Stallhaltung verpflichtete, muss jede Geflügelhaltung beim zuständigen *Veterinäramt* gemeldet und eine Betriebshalternummer beantragt werden. Eventuell sollte man sich auch bei der Tierseuchenkasse informieren, ob man für die Haltung der Tiere Mitglied werden muss oder sollte. Je nach Region kann die Entscheidung darüber ganz unterschiedlich ausfallen. Während die Meldung beim Veterinäramt grundsätzlich kostenlos

ist, entstehen bei der Tierseuchenkasse sehr geringe Kosten.

Für den Fall, dass wie in den vergangenen Jahren die Vogelgrippe geradezu routinemäßig auf uns zurollt, gilt für die Hühner in dieser Zeit die Stallpflicht. Diese ist auf Dauer nicht mit einer wirklich artgerechten Hühnerhaltung zu vereinbaren. So lohnt es sich, schon von vornherein einen sogenannten Kaltscharrraum (Auslauf) einzuplanen. Hier können die Hühner dann während dieser Zeiten an die frische Luft, ohne dass Erreger von Wildtieren – vornehmlich anderen Vögeln – eingeschleppt werden können.

Verpflichtend im Hinblick auf die Gesundheitsvorsorge ist viermal jährliche *Schluckimpfung* gegen die Newcastle-Krankheit. Auf den ersten Blick scheint es etwas verwirrend, wenn man als kleiner Hobbyhalter eine Impfeinheit für mindestens 1000 Hennen kaufen muss. Daran sieht man, dass diese Impfstoffe für die Wirtschaftsgeflügelzucht entwickelt wurden. Der Preis ist aber überschaubar, vor allem wenn man sich mit anderen Hühnerhaltern zusammenschließt und gemeinsam impfen kann.



Gartenarbeiten sollten immer mit großer Vorsicht ausgeführt werden, wenn sehr zutrauliche Hühner Ihnen dabei Gesellschaft leisten.

Der Halter trägt die Verantwortung für die Tiere

Besonders die Hobbyhalter bieten ihren Hühnern meistens eine wirklich artgerechte Haltung und bringen ihren Tieren bereits dadurch die vom Tierschutzgesetz geforderte Achtung und Fürsorge für andere Lebewesen entgegen. Dies zeigt sich schon allein darin, dass sie ihren Tieren meistens viel mehr Platz und auch Freilauf gewähren, als dies durch die gesetzlich vorgeschriebenen Mindestanforderungen vorgegeben wird. Und weil die Hühner auch eher im eigenen Garten leben und sich ihr Bereich dort einfügen und man sie gut beobachten können soll, bekommen sie in den meisten Fällen sogar eine ansehnliche, mit Bewuchs strukturierte Zone. Diese können sie erkunden und in der

finden sie auch Grünzeug und Insekten. Das ist also ganz anders als bei der üblichen Wirtschaftsgeflügelhaltung, und deshalb ist ein Konflikt mit dem Tierschutzgesetz nicht zu erwarten.

Züchter von Rassehühnern werden bezüglich des sogenannten Qualzuchtparagraphen kaum noch verbal angefeindet, denn man hat erkannt, dass auch zum Teil sehr extravagant aussehende Hühnerrassen eigentlich ganz normale Hühner sind, mit völlig arttypischem Verhalten.

Um das Risiko von Schäden, die durch die Hühner etwa im Nachbargarten entstehen könnten oder dadurch, dass ein Huhn auf die Straße fliegt und es zu einem Unfall kommt, ist es auf jeden Fall empfehlenswert, eine Tierhalterhaftpflichtversicherung abzuschließen.

Und wie sieht es in der Realität aus?

Ihr Wohnort entscheidet darüber, was für Sie möglich ist:

- Auf dem Land oder in einem Dorf können Sie quasi Ihren Ambitionen als Hühnerzüchter freien Lauf lassen.
- In einer Reihenhaussiedlung wird es schwierig, wenn Sie einen Hahn halten wollen.
- Bei Eigentümergemeinschaften müssen Sie sich über die bestehenden Regeln für die Haltung von Haustieren informieren.
- In der Stadt oder am Stadtrand sollten Sie nur eine begrenzte Anzahl Hühner halten, ein Hahn wird wohl nicht erlaubt sein.

Die Meldung der Geflügelhaltung bei den Kreisveterinärämtern ist unverzichtbar, damit die Halter bei einem Vogelgrippeerisiko ver-

ständig werden können. Für Zeiten der Stallhaltungspflicht kann ein Kaltscharraum gesicherten Freilauf gewährleisten. Dabei handelt es sich um eine mit engmaschigem Drahtgeflecht bespannte und überdachte Voliere, die verhindert, dass Wildvögel eindringen oder die Fläche durch ihren Kot verunreinigen können.

Gut zu wissen

Die vollständigen Gesetzestexte sind auf der Webseite <http://www.bauernhahn.de/rechtsfragen>, von PROVIEH e. V. www.provieh.de und http://www.aviforum.ch/downloads/Mindestflächen_d.pdf vom Bundesamt für Veterinärwesen, Zentrum für tiergerechte Haltung: Geflügel/Kaninchen, Zollikofen, Schweiz, abrufbar.



Mindestflächen für die Haltung von Hühnern

Anzahl Hühner	Stall	bei gesetzlich verordneter Stallpflicht: vogelsicher überdachter Kaltscharraum
2- 5	5 m ²	wie für den Stall
6-10	10 m ²	wie für den Stall
>10	1 m ² pro zusätzliches Tier	wie für den Stall

Rassehühner, ja oder nein? Welche Hühner suche ich mir aus?



Die Eigenschaften eines Tieres werden zum Teil von Rasse und Abstammung bestimmt, trotz allem hat jedes einzelne seine eigene Persönlichkeit. Bestimmte Hühner können so zutraulich werden, dass sie auf ihren Namen hören und sogar auf den Schoß klettern. Andere dagegen lassen keinen näher als zehn Meter an sich heran.

Tier mit Charakter

Auf jedem Hühnerhof trifft man immer wieder Hennen mit folgenden Verhaltensweisen:

- Die Abenteuerin, die einem auf Schritt und Tritt folgt und auch ins Wohnhaus kommt, sobald Tür oder Fenster offen sind.
- Die Ausbrecherkönigin, die durch die kleinste Ritze zum Nachbarn entwischt.
- Die Wilde, die nicht ins Legenest will und ihre Eier partout in der Hecke verstecken muss.
- Die Dominante, die sich gegenüber den anderen Hennen aufspielt.



Für einen Leckerbissen nimmt das Zwerghuhn sogar eine Kletterpartie in Kauf.

- Die Zerstreute – oft Hühner mit Haube – die für alles fünf Minuten länger braucht.
 - Die Opportunistin, die sich bei der Aussicht, ein Insekt oder einen Wurm zu ergattern ... selbst Gartenhacke und Rasenmäher entgegenstellt.
 - und wahrscheinlich noch weit mehr.
- Informieren Sie sich also beim Verkäufer über die typischen Verhaltensweisen einer bestimmten Rasse, aber auch der einzelnen Zuchtlinie und über die Aufzuchtbedingungen.

Überlegungen vor dem Kauf

Folgende Kriterien helfen bei der Auswahl Ihrer Hühner:

- Groß oder klein? Hühner werden in drei Gewichtsklassen unterteilt: schwer/mittel/leicht. Die imposantesten wiegen bis zu 4 kg, die Hähne 5 kg, die kleinsten kaum 500 g. Letztere legen natürlich kleinere Eier, brauchen aber auch weniger Futter, richten weniger Schaden an und produzieren weniger Kot.
- Flieger oder Nichtflieger? Seit langem ist das Seidenhuhn der Urtyp eines flugunfähigen Huhns, weil seine Gefiederstruktur ihm jeglichen Flugversuch unmöglich macht. Beinahe flugunfähige Tiere findet man fast immer unter den schweren Rassen wie Brahma, Orpington, Cochin, Wyandotten: Wegen ihres Gewichts ist es diesen Hüh-



Seidenhühner mit ihrem außergewöhnlichen Gefieder, den auffallend blauen Ohrscheiben und der schwarzen Haut entsprechen ganz und gar nicht dem Bild, das man von einem Huhn hat. Das gilt jedoch auch für viele andere Rassen.

nern nicht möglich, einen Zaun von über 1,20 m Höhe zu überfliegen. Mittelgroße, leichtere Hühner überwinden 1,50 m bis 2 m. Die bewegungsfreudigsten schließlich können perfekt über etwa 20 m hinweg fliegen.

- Brüter oder Nichtbrüter? Hybridhühner brüten quasi überhaupt nicht. Bei den Rassehühnern findet man von beidem etwas. So sind beispielsweise Seidenhühner und Zwerg-Cochin bekannt dafür, passionierte Glucken zu sein.
- Und die Preise: Hybridhühner, wie sie auf Märkten angeboten werden, bekommt man schon durchschnittlich für zehn Euro. Für ein Huhn der gängigen Rassen kann der Preis manchmal mehr oder weniger, je nach Verfügbarkeit der Rasse, höher sein (siehe Seite 45).

Rassehühner: eine Geschichte von immer neuen Entwicklungen

Unter einem Rassehuhn versteht man ein Huhn, das den durch den Standard festgelegten Kriterien am nächsten kommt (siehe Rassegeflügelstandard, herausgegeben vom BDRG, Bund Deutscher Rassegeflügelzüchter). Um den Fortbestand der Rasse zu sichern, selektieren die Züchter diejenigen Tiere aus, die den Kriterien nicht entsprechen. Das müssen Sie als Hobbyhalter natürlich nicht tun, aber solche nicht für die Weiterzucht geeigneten Tiere sind meistens sehr günstig zu bekommen.

Es ist schwer, die Anzahl der Rassen weltweit zu beziffern, doch sind derzeit über 200 registriert. Einige davon werden seit Jahrhunderten in Europa gezüchtet, wie das La-Flèche- und das Crève-Coeur-Huhn, zwei seit dem 15. Jahrhundert für ihr zartes Fleisch bekannte französische Rassen. Es gibt weit mehr Beispiele, denn seit dem Mittelalter züchtet jedes Land, ja sogar jede Region eigene Land-